

Oliver Schmitz

Stärkung des Finanzplatzes Deutschlands durch das Zweite Finanzmarktförderungsgesetz?

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1995 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832404376

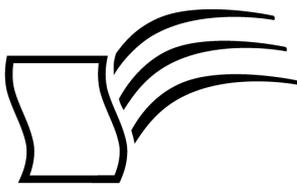
Oliver Schmitz

Stärkung des Finanzplatzes Deutschlands durch das Zweite Finanzmarktförderungsgesetz?

Oliver Schmitz

Stärkung des Finanzplatzes Deutschlands durch das Zweite Finanzmarktförderungsgesetz?

Diplomarbeit
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Juli 1995 Abgabe



Diplomarbeiten Agentur

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke
und Guido Meyer GbR

Hermannstal 119 k
22119 Hamburg

agentur@diplom.de
www.diplom.de

ID 437

Schmitz, Oliver: Stärkung des Finanzplatzes Deutschlands durch das Zweite Finanzmarktförderungsgesetz?/

Oliver Schmitz - Hamburg: Diplomarbeiten Agentur, 2000

Zugl.: Frankfurt, Universität, Diplom, 1995

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey, Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke & Guido Meyer GbR

Diplomarbeiten Agentur, <http://www.diplom.de>, Hamburg 2000

Printed in Germany



Diplomarbeiten Agentur

Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Masterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Ihr Team der *Diplomarbeiten Agentur*

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey —
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke —
und Guido Meyer GbR —

Hermannstal 119 k —
22119 Hamburg —

Fon: 040 / 655 99 20 —
Fax: 040 / 655 99 222 —

agentur@diplom.de —
www.diplom.de —

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	I
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	V
1. EINLEITUNG	1
1.1. Problemstellung	1
1.2. Gang der Untersuchung	3
2. DIE NEUE BÖRSENAUFSICHT	4
2.1. Die Struktur der Aufsicht vor dem Wertpapierhandelsgesetz	4
2.2. Das Bundesaufsichtsamt für den Wertpapierhandel	5
2.2.1. Organisation und Struktur	5
2.2.2. Aufgaben	5
2.3. Börsenaufsicht der Länder und Handelsüberwachungsstellen	6
2.4. Kooperation der Aufsichtsinstanzen	7
2.4.1. Zusammenarbeit der inländischen Aufsichtsinstitutionen	8
2.4.1.1. Kooperation der Börsenaufsichtsinstanzen	8
2.4.1.2. Verhältnis zum Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen	8
2.4.2. Zusammenarbeit mit den ausländischen Börsenaufsichten	9
3. DAS NEUE INSIDERRECHT	11
3.1. Geschichte der Insidergeschäfte und ihre bisherige Regelung	11
3.2. Insiderhandelsverbot	12
3.2.1. Insiderpapiere	13
3.2.1.1. Inländische Wertpapiere	14
3.2.1.2. Ausländische Wertpapiere	14
3.2.2. Insider	14
3.2.2.1. Primärinsider	15
3.2.2.2. Sekundärinsider	15

3.2.3.	Insidertatsache	16
3.2.4.	Insiderhandlung	16
3.2.5.	Überwachung des Insiderhandelsverbots	18
3.2.6.	Strafen bei Verstößen	19
4.	PUBLIZITÄTSVORSCHRIFTEN	21
4.1.	Ad hoc-Publizität	21
4.1.1.	Unverzögliche Mitteilung und Veröffentlichung	21
4.1.2.	Wer und was ist publizitätspflichtig ?	22
4.1.3.	Überwachung der Ad hoc-Publizität und Sanktionen	23
4.2.	Veröffentlichung von Beteiligungen	24
5.	WOHLVERHALTENSREGELN	27
5.1.	Verhaltenspflichten	27
5.2.	Organisationspflichten	28
5.3.	Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten	30
6.	SONSTIGE GESETZESÄNDERUNGEN	31
6.1.	Deregulierungen im Aktiengesetz	31
6.1.1.	Herabsetzung des Mindestnennwerts	31
6.1.2.	Erwerb eigener Aktien	31
6.2.	Erweiterung der Geschäftsmöglichkeiten der Kapitalanlagegesellschaften	32
6.2.1.	Geldmarktfonds	32
6.2.2.	Sonstige Deregulierungen	33
6.3.	Novellierung des Börsengesetzes	33
7.	STÄRKUNG DES FINANZPLATZES?	35
7.1.	Finanzplatz Deutschland	35
7.2.	Kritik und Probleme für die neue Börsenaufsicht	37
7.2.1.	Kritik und Bewertung der Börsenaufsichtsstruktur	37
7.2.2.	Probleme für die Aufsichtsbehörde	39

7.3.	Notwendigkeit eines Insiderhandelsverbots?	40
7.3.1.	Rechtswissenschaftliche Beurteilung	41
7.3.2.	Wirtschaftswissenschaftliche Beurteilung	41
7.3.2.1.	Marktwirkungen	42
7.3.2.2.	Anreizwirkungen	44
7.3.2.3.	Ergebnis	46
7.3.3.	Kritik am Insiderhandelsverbot	46
7.4.	Kritik an den Publizitätsvorschriften	47
7.4.1.	Schwierigkeiten bei der Ad hoc-Publizität	47
7.4.2.	Bewertung der Ad hoc-Publizität	49
7.4.3.	Probleme beim „Info 15“- Service	51
7.4.4.	Kritik am Leitfaden	51
7.4.5.	Probleme bei Hauptversammlungen	52
7.4.6.	Veränderungen für Journalisten	52
7.4.7.	Transparenz	53
7.5.	Wohlverhaltensregeln	55
7.5.1.	Kritikpunkte	55
7.5.2.	Vor- und Nachteile	55
7.6.	Auswirkungen der Nennwertherabsetzung	57
7.6.1.	Gegenläufige Meinungen	57
7.6.2.	Praktische Umsetzung	57
7.6.3.	Problematik	58
7.7.	Geldmarktfonds	59
7.7.1.	Einführung und Erfolg der Geldmarktfonds	59
7.7.2.	Vor- und Nachteile	61
7.8.	Auswirkungen der Börsengesetzänderungen	62
7.9.	Kritik am 2. Finanzmarktförderungsgesetz	63
7.10.	Probleme für Familienaktiengesellschaften	64
8.	VERGLEICHE MIT ANDEREN BEDEUTENDEN FINANZPLÄTZEN	68
8.1.	Modell USA	68
8.1.1.	Das Insiderrecht	68
8.1.2.	Bewertung	70

8.1.3.	Geldmarktfonds	71
8.2.	Modell Großbritannien	71
8.2.1.	Die britische Insiderregelung	71
8.2.2.	Kritik am britischen Insiderrecht	72
8.3.	Modell Frankreich	73
8.3.1.	Die französische Insiderregelung	73
8.3.2.	Wertung des französischen Insiderrechts	74
8.3.3.	Geldmarktfonds in Frankreich	74
9.	ZUKÜNFTIGE WEITERE DEREGULIERUNGSMABNAHMEN FÜR DEN DEUTSCHEN KAPITALMARKT	75
9.1.	Drittes Finanzmarktförderungsgesetz	75
9.2.	Weitere Deregulierungsvorschläge	76
10.	SCHLUßBETRACHTUNG	81
	ANHANG A	IX
	ANHANG B	X
	ANHANG C	XI
	ANHANG D	XII
	ANHANG E	XIII
	ANHANG F	XIV
	LITERATURVERZEICHNIS	XV

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

a.a.O.	am angegebenen Ort
Abb.	Abbildung
AG	Aktiengesellschaft
BAK	Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen
BAWe	Bundesaufsichtsamt für den Wertpapierhandel
BB	Betriebs-Berater
BFuP	Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BörsG	Börsengesetz
Bsp .	Beispiel
Buba	Deutsche Bundesbank
BZ	Börsen Zeitung
bzw.	beziehungsweise
COB	Commission des Opérations de Bourse
d.h.	das heißt
DAX	Deutscher Aktien Index
DDR	Deutsche Demokratische Republik